

## Pressemitteilung

**Embargo bis 00:15 CEST – 16. Juni**

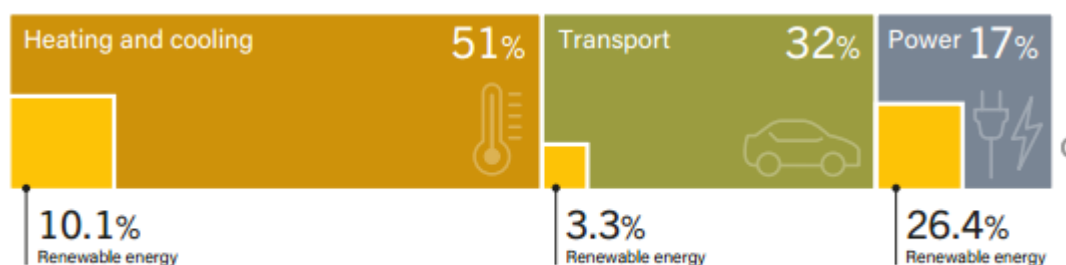
### REN21 Bericht: Fortschritte bleiben auf erneuerbare Stromerzeugung begrenzt **Die Welt braucht einen vollständigen fossilen Lock-Down**

Die erneuerbare Stromerzeugung ist in den vergangenen fünf Jahren beeindruckend gewachsen. Aber in den Bereichen Wärme, Kälte und Verkehr passiert zu wenig. Der weltweite Energiehunger nimmt immer weiter zu und verschlingt diesen Fortschritt, so der heute veröffentlichte Bericht *Renewables 2020 Global Status Report (GSR)* von REN21. Wir steuern weiter ungebremst auf die Klimakatastrophe zu, wenn wir im Zuge der Corona-Pandemie nicht in allen Sektoren unverzüglich auf effiziente und erneuerbare Energien umstellen.

"Im Bereich des erneuerbaren Stroms berichten wir Jahr für Jahr einen Erfolg nach dem anderen. Tatsächlich hat erneuerbare Stromerzeugung fantastische Fortschritte gemacht und schlägt alle anderen Energiequellen in puncto Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit. Viele nationale und globale Organisationen brechen bereits in Jubel aus. Aber unser Bericht sendet eine deutliche Warnung: Die Fortschritte in der Stromerzeugung sind nur ein kleiner Teil des Gesamtbildes. Und sie werden von der stetig steigenden Energienachfrage verschlungen. Wir müssen das gesamte Energiesystem umstellen, sonst machen wir uns selbst etwas vor", sagt Rana Adib, Geschäftsführerin von REN21.

Der Bericht zeigt, dass in den Bereichen Wärme, Kälte und Verkehr die Hindernisse noch immer fast die gleichen sind wie vor 10 Jahren. "Wir müssen komplett aufhören, fossile Brennstoffe zu nutzen, um unsere Häuser zu heizen und unsere Autos anzutreiben", so Adib.

#### Erneuerbarer Energieanteile am gesamten Endenergieverbrauch nach Sektoren 2017



Note: Data should not be compared with previous years because of revisions due to improved or adjusted methodology.

Source: Based on IEA data.

#### Die Corona-Pandemie führt nur zu einem vorübergehenden Rückgang, nicht zu einem Richtungswechsel

Als Folge des Corona-bedingten außerordentlichen Wirtschaftseinbruchs geht die IEA von einem Rückgang der energiebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen von bis zu 8% im Jahr 2020 aus.

Allerdings waren die Emissionen im Jahr 2019 so hoch wie nie zuvor, und der Rückgang ist nur vorübergehend. Um die Pariser Klimaziele zu erreichen, müsste in den nächsten 10 Jahren ein jährlicher Rückgang von mindestens 7,6% aufrechterhalten werden. Dazu Adib: "Selbst wenn die Lock-Downs noch ein ganzes Jahrzehnt andauern, würde der Rückgang nicht ausreichen. Beim derzeitigen Tempo, im derzeitigen System und unter den derzeitigen Marktregeln würde die Welt ewig brauchen, um auch nur annähernd an ein CO<sub>2</sub>-freies Energiesystem heranzukommen".

### **“Viele Konjunkturpakete zementieren eine dreckige fossile Brennstoffwirtschaft”**

Konjunkturpakete bieten die einmalige Gelegenheit, endlich den Wechsel in eine CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft einzuleiten. Doch laut Adib besteht ein großes Risiko, diese Chance zu vertun. "Viele dieser Pakete enthalten Vorschläge, die stattdessen das System dreckiger fossiler Brennstoffe weiter zementieren. Einige der Maßnahmen kommen direkt Erdgas, Kohle oder Öl zugute. Andere Pakete nehmen zwar für sich in Anspruch, grüne Technologie zu unterstützen, bauen aber das Dach ohne das Fundament", sagt sie. "Nehmen Sie zum Beispiel Elektroautos und Wasserstoff. Diese Technologien sind nur dann grün, wenn sie mit erneuerbaren Energien betrieben werden".

### **Für ein Energiesystem, das die Schaffung von Arbeitsplätzen und soziale Gerechtigkeit unterstützt**

Der Bericht weist darauf hin, dass "grüne" Konjunkturmaßnahmen, wie z.B. Investitionen in erneuerbare Energien und Gebäudeeffizienz, kosteneffizienter sind als herkömmliche Konjunkturmaßnahmen und mehr Ertrag abwerfen. Er dokumentiert auch, dass erneuerbare Energien zur Schaffung von Arbeitsplätzen, zur Beschleunigung des Energiezugangs in Entwicklungsländern, zur Verringerung von Emissionen und zu weniger Luftverschmutzung beitragen.

Dies steht im Kontrast zu den wahren Kosten für fossile Brennstoffe, die auf 5,2 Billionen US Dollar geschätzt werden, wenn man die Kosten für negative Auswirkungen wie Luftverschmutzung, Folgen des Klimawandels und Verkehrsstaus einbezieht.

Erneuerbare Energiesysteme unterstützen Energieunabhängigkeit und Demokratie. Sie kommen den Bürgern und Gemeinden statt den großen Produzenten und Verbrauchern fossiler Brennstoffe zugute. "Wenn wir Geld zur Wiederbelebung der Konjunktur ausgeben, müssen wir entscheiden: Wollen wir ein Energiesystem, das nur einigen dient, oder eines, das vielen dient", sagt Adib. "Letztlich geht es aber nicht nur um Geld. Wir müssen jede Art der Unterstützung der fossilen Wirtschaft beenden, insbesondere in den Sektoren Wärme, Kälte und Verkehr. Die Staaten müssen die Marktbedingungen und -regeln radikal ändern und die gleiche Führungsstärke übernehmen, die sie in der Coronakrise bewiesen haben."

### **Der Bericht stellt fest:**

- Die Gesamtendenergienachfrage steigt weiter an (1,4% jährlich zwischen 2013 und 2018). Trotz erheblicher Fortschritte bei der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien hat der Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Endenergiebedarf kaum zugenommen (von

9,6% im Jahr 2013 auf 11% im Jahr 2018). Im Vergleich zum Stromsektor hinken die Sektoren Wärme, Kälte und Verkehr weit hinterher (Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung 26%, Wärme und Kälte 10%, Verkehr 3%).

- Der Fortschritt von heute ist weitgehend das Ergebnis der Politik und Regulierung, die vor vielen Jahren eingeleitet wurde und einen Schwerpunkt auf dem Stromsektor hat. Die grundlegenden Hindernisse in den Bereichen Wärme, Kälte und Verkehr bleiben auch nach einem Jahrzehnt bestehen. Hier ist politisches Handeln erforderlich, um die richtigen Marktbedingungen zu schaffen.
- 2018 waren weltweit rund 11 Millionen Menschen im Bereich der erneuerbaren Energien beschäftigt.
- Die Privatwirtschaft verzeichnete einen Rekordzuwachs von erneuerbaren Stromabnahmevereinbarungen (PPA) über 43% im Zeitraum 2018 bis 2019.
- Die weltweiten Klimastreiks haben mit Millionen von Menschen in 150 Ländern ein beispielloses Ausmaß erreicht. Sie haben Druck auf die Regierungen gemacht, ihre Klimaambitionen zu erhöhen. Bis April 2020 hatten 1490 Hoheitsbereiche - die 29 Länder und 822 Millionen Bürger umfassen – den Klimanotstand erklärt. Viele davon haben Pläne und Ziele für erneuerbare Energien.
- Während einige Länder den Kohleausstieg einleiten, investierten andere weiter in neue Kohlekraftwerke. Darüber hinaus hat die Finanzierung fossiler Brennstoffprojekte durch private Kreditinstitute seit der Unterzeichnung des Pariser Abkommens jedes Jahr weiter zugenommen und belief sich in den letzten drei Jahren auf insgesamt 2,7 Mrd. US Dollar.

“Es ist klar, dass erneuerbarer Strom heute etabliert ist, und es ist großartig das zu sehen. Aber die Fortschritte in diesem Teilbereich sollten uns nicht zu der Annahme verleiten, dass die erneuerbaren Energien ein Selbstläufer sind. Die Regierungen müssen über wirtschaftliche Konjunkturpakete hinaus grundlegende Maßnahmen ergreifen und die Voraussetzungen für eine Umstellung auf ein effizientes und erneuerbares Energiesystem schaffen. Weltweit. Sofort.“ schließt REN21-Präsident Arthouros Zervos.

### **Über REN21 und den *Renewables Global Status Report (GSR)***

REN21 ist die einzige globale Community von Akteuren aus Wissenschaft, Forschung, Regierungen, NGOs und der Industrie aus allen Sektoren der erneuerbaren Energien. Wir stellen Entscheidungsträgern aktuelle Fakten, Zahlen und Analysen zur globalen Entwicklung in Technologie, Politik und Märkten bereit. Unser Ziel: sie zu ermutigen und in die Lage zu versetzen, die Umstellung auf erneuerbare Energien zu vollziehen - jetzt!

Unser jährlicher Bericht, der *Renewables Global Status Report*, ist wahrscheinlich der weltweit umfassendste Bericht über erneuerbare Energien Die Ausgabe 2020 wurde von über 350 Experten und Expertinnen verfasst.

**Infografiken, Zahlen, nationale und regionale Datenblätter können hier heruntergeladen werden:** <https://rebrand.ly/GSR2020Press>

Diese Pressemitteilung ist auch auf Chinesisch, Englisch, Französisch, Japanisch, Portugiesisch und Spanisch verfügbar.

**Pressekontakt**

Deutsch: Niels Reise (+46-1347179) und Sabine Froning (+49-15208727000), Communication Works

Englisch: Laura Williamson, REN21 Outreach and Communication Manager (+33 6 03 06 02 58)  
[communication@ren21.net](mailto:communication@ren21.net)